

Vorvertragliche Informationen – Artikel 8 der Offenlegungsverordnung

Produktname: MFS Meridian Funds – European Value Fund („MFS European Value Fund“)
Rechtsträgerkennung: FOW0N0ZBCI2YVLH77334

Ökologische und/oder soziale Merkmale

Hat dieses Finanzprodukt ein nachhaltiges Anlageziel?

Ja

Nein

Es wird ein Minimum an nachhaltigen Anlagen mit einem Umweltziel tätigen: _____%

in wirtschaftliche Aktivitäten, die gemäß der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig gelten

in wirtschaftliche Aktivitäten, die gemäß der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig gelten

Es wird ein Minimum an nachhaltigen Anlagen mit einem sozialen Ziel tätigen: _____%

Es fördert ökologische/soziale (Ö/S) Merkmale und verfolgt zwar nicht das Ziel einer nachhaltigen Investition, wird aber einen Mindestanteil von _____% an nachhaltigen Anlagen

mit einem ökologischen Ziel in wirtschaftliche Aktivitäten umfassen, die gemäß der EU-Taxonomie als ökologisch nachhaltig gelten

mit einem ökologischen Ziel in wirtschaftliche Aktivitäten umfassen, die gemäß der EU-Taxonomie nicht als ökologisch nachhaltig gelten

mit einem sozialen Ziel umfassen

Es fördert E/S-Merkmale, wird aber keine nachhaltigen Anlagen tätigen

Nachhaltige Anlage bezeichnet eine Anlage in eine wirtschaftliche Aktivität, die zu einem ökologischen oder sozialen Ziel beiträgt, vorausgesetzt, dass die Anlage kein ökologisches oder soziales Ziel wesentlich beeinträchtigt und dass die Unternehmen, in die investiert wird, bewährte Methoden der guten Unternehmensführung anwenden.

Die **EU-Taxonomie** ist ein in Verordnung (EU) 2020/852 festgelegtes Klassifizierungssystem, das eine Liste **ökologisch nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten** umfasst. Die genannte Verordnung enthält keine Liste sozial nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten. Nachhaltige Anlagen mit einem ökologischen Ziel können mit der Taxonomie in Einklang stehen oder nicht.



Welche ökologischen und/oder sozialen Merkmale werden durch dieses Finanzprodukt gefördert?

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 fördert der MFS European Value Fund das MFS-Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“, das für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft steht, den MFS als Kapitalallokator durch aktives Engagement und die Anwendung von Klimakriterien auf bestimmte von diesem Produkt getätigte Anlagen fördern wird. Insbesondere strebt der MFS European Value Fund an, ab dem 1. Januar 2027 (das „**Übergangsdatum**“) mindestens 50 % der Aktientitel im Portfolio in Aktien von Emittenten anzulegen, die mindestens eines der drei Klimakriterien (siehe unten) erfüllen.

Es wurde kein Referenzwert zum Zwecke der Erzielung der vom MFS European Value Fund beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale festgelegt.

● Welche Nachhaltigkeitsindikatoren werden verwendet, um das Erreichen der einzelnen von diesem Finanzprodukt beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale zu messen?

Die folgenden Klimakriterien, die auf einer vermögenswertgewichteten Basis berechnet werden, dienen dazu, die Erreichung des MFS-Merkmals „Kohlenstoffarme Wirtschaft“ im Portfolio des MFS European Value Fund zu messen, abhängig von der Zusammensetzung des Portfoliovermögens zum jeweiligen Zeitpunkt:

Nachhaltigkeitsindikatoren messen, wie die durch das Finanzprodukt geförderten ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht werden.

Klimakriterium 1 – Messung der THG-Intensität von Aktienemittenten: Prozentsatz (%) der in Aktienemittenten, die ihre jährliche THG-Intensität gemäß der in der Offenlegung der Website dargelegten Methodik reduziert haben (siehe Link unten), investierten Aktientitel des Portfolios.

Klimakriterium 2 – Messung des anerkannten THG-Emissionsreduzierungs- oder -stabilisierungsprogramms: Prozentsatz (%) der in Aktienemittenten, die solche Programme in Übereinstimmung mit der in der Offenlegung der Website dargelegten Methodik angenommen haben (siehe Link unten), investierten Aktientitel des Portfolios.

Klimakriterium 3 – Messung von „Netto-Null“-Emittenten: Prozentsatz (%) der in Aktienemittenten, die laut Berechnung gemäß der in der Offenlegung der Website dargelegten Methodik (siehe Link unten) „Netto-Null“ erreicht haben, investierten Aktientitel des Portfolios.

Die wesentlichen negativen Auswirkungen bezeichnen die bedeutendsten negativen Auswirkungen von Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

- **Was sind die Ziele der nachhaltigen Anlagen, die das Finanzprodukt teilweise tätigen will, und wie trägt die nachhaltige Anlage zu diesen Zielen bei?**

Nicht zutreffend. Der MFS European Value Fund hat keine nachhaltigen Anlagen zum Ziel.

- **Wie wird verhindert, dass die nachhaltigen Anlagen, die das Finanzprodukt teilweise tätigen will, den ökologischen oder sozialen Zielen nachhaltiger Anlagen nicht in erheblichem Umfang schaden?**

Nicht zutreffend. Der MFS European Value Fund hat keine nachhaltigen Anlagen zum Ziel.

In der EU-Taxonomie ist das Prinzip „keinen erheblichen Schaden verursachen“ festgelegt, wonach an der Taxonomie ausgerichtete Anlagen die Ziele der EU-Taxonomie nicht erheblich beeinträchtigen dürfen. Dieses Prinzip wird durch spezifische EU-Kriterien ergänzt.

Das Prinzip „keinen erheblichen Schaden verursachen“ gilt nur für die dem Finanzprodukt zugrunde liegenden Anlagen, die den EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten entsprechen. Die Anlagen, die dem verbleibenden Teil dieses Finanzprodukts zugrunde liegen, entsprechen nicht den EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten.

Auch alle anderen nachhaltigen Anlagen dürfen die ökologischen und sozialen Ziele nicht erheblich beeinträchtigen.

Der MFS European Value Fund berücksichtigt die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten im Sinne der Taxonomieverordnung nicht. Der Grundsatz der „Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen“ gilt daher nicht für die Anlagen dieses Finanzprodukts.



Berücksichtigt dieses Finanzprodukt die wesentlichen negativen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren?

Ja.

MFS ist davon überzeugt, dass die Integration von finanziell wesentlichen Nachhaltigkeitsfaktoren (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung oder ESG) in Anlageanalysen und Entscheidungsprozesse zu einer fundierteren Entscheidungsfindung führt, die langfristig die Anlagerenditen steigert. Die MFS-Anlageexperten haben über die MFS Global Integrated Research-Plattform Zugang zu proprietären interaktiven Dashboards, die es ihnen ermöglichen, verschiedene ESG-Datenelemente zu visualisieren und zu analysieren, einschließlich der unten aufgeführten Hauptindikatoren für negative Auswirkungen. Diese ESG-Datenelemente sollen die MFS-Anlageexperten in die Lage versetzen, die finanziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren (ESG) auf Emittenten und das Portfolio sowie die negativen externen Auswirkungen von Emittenten und des Portfolios auf Nachhaltigkeitsfaktoren (ESG) besser zu verstehen und zu bewerten und fundierte langfristige Anlageentscheidungen zu treffen, die dem finanziellen Anlageziel des MFS European Value Fund entsprechen.

Ergänzend zur Förderung des MFS-Merkmals „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“, das die **THG-Emissionen** (Scope 1 und 2 sowie 3, sofern verfügbar) und die **THG-Intensität der Unternehmen, in die investiert wird**, als Hauptindikatoren für die negativen Auswirkungen einbezieht, stellt MFS den Anlageexperten auch die folgenden zusätzlichen Indikatoren für die negativen Auswirkungen der Treibhausgasemissionen zur Verfügung: **CO₂-Fußabdruck, Engagement im Sektor der fossilen Brennstoffe, Anteil des Verbrauchs und der Erzeugung nicht erneuerbarer Energien und Intensität des Energieverbrauchs in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen** (zusammen die „**zusätzlichen Emissionsindikatoren**“). Auf Portfolioebene werden die MFS-Anlageexperten diese zusätzlichen Emissionsindikatoren neben dem MFS-Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ und den zugrunde liegenden Klimakriterien berücksichtigen. Die MFS-Anlageexperten werden die zusätzlichen Emissionsindikatoren als Teil ihrer umfassenderen Bewertung der Bereitschaft von Emittenten zur Umstellung ihrer Aktivitäten auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft verwenden und sich bei Emittenten entsprechend dem MFS-Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ engagieren. MFS stellt

den Anlageexperten auch die folgenden Indikatoren für die größten sozialen und negativen Auswirkungen zur Verfügung: **Verstöße gegen die Grundsätze des UN Global Compact und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen** und gegen die **Geschlechterdiversität im Vorstand**. Die MFS-Anlageexperten werden diese Indikatoren im Rahmen ihres umfassenderen ESG-Integrationsrahmens im Anlageprozess berücksichtigen, um die finanzielle Wesentlichkeit und auch ihre Engagementpraktiken zu bewerten. In Zusammenarbeit mit unserem globalen Stewardship-Team und unserem Team von ESG-Spezialisten bewertet MFS die potenziell negativen Auswirkungen von Unternehmen, die auf Portfolioebene bewertet werden, und befasst sich mit ihnen im Rahmen seines Engagement-Ansatzes, der direkte Beteiligung, Stimmrechtsvertretung und Branchenkooperationen (je nach Bedarf) umfassen kann. Informationen darüber, wie die größten negativen Auswirkungen auf die Nachhaltigkeit (ESG-Faktoren) berücksichtigt wurden, werden im Jahresbericht zur Verfügung gestellt.

Nachhaltigkeitsaspekte sind komplex, miteinander verknüpft und verändern sich. MFS ist der Ansicht, dass sich die Wesentlichkeit der größten negativen Auswirkungen nicht auf einen automatisierten Prozess reduzieren lässt. Die Prüfung der größten negativen Auswirkungen durch die MFS-Anlageexperten im Hinblick auf die finanzielle Wesentlichkeit ist im Allgemeinen subjektiv und beinhaltet oft die Berücksichtigung von Risiken oder Chancen, die immateriell und schwer zu messen sind. Ihre Analyse wird daher eingehend, qualitativ, emittentenspezifisch und kontextbezogen sein. Die MFS-Anlageexperten berücksichtigen die größten negativen Auswirkungen an verschiedenen Stellen des Anlageprozesses und der Engagement-Aktivitäten auf flexible Weise und der Umfang, in dem die MFS-Anlageexperten die Indikatoren für die größten negativen Auswirkungen berücksichtigen, kann variieren. Wichtig ist, dass die MFS-Anlageexperten keine Indikatoren für die größten negativen Auswirkungen als Grundlage für Ausschlüsse oder Überprüfungen verwenden, noch würden diese Indikatoren im Rahmen einer rein quantitativen Portfoliooptimierung verwendet. Da die Indikatoren für die größten negativen Auswirkungen auf Portfolioebene betrachtet werden, werden sich die MFS-Anlageexperten nur bei bestimmten Emittenten im Portfolio in Bezug auf Aspekte, die als finanziell wesentlich angesehen werden, engagieren und nicht bei allen Emittenten innerhalb des Portfolios.

Nein



Die Anlagestrategie dient als Richtschnur für Anlageentscheidungen basierend auf Faktoren wie Anlagezielen und Risikotoleranz.

Welche Anlagestrategie verfolgt dieses Finanzprodukt?

Bei der Verfolgung des Anlageziels des MFS European Value Fund, einen Kapitalzuwachs zu erzielen, wird auch das MFS-Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ gefördert.

MFS-Anlageexperten bewerten und überwachen Aktienemittenten auf der Grundlage von Fundamentalanalysen und aktivem Engagement hinsichtlich deren Voraussetzungen für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, indem sie diese Emittenten an den Klimakriterien des MFS-Merkmals „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ messen. Die MFS-Anlageexperten werden zudem Aktienemittenten aktiv auf die Klimakriterien des MFS-Merkmals „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ und ihre Maßnahmen gegen den Klimawandel ansprechen. Bei der Berücksichtigung der Klimakriterien werden die MFS-Anlageexperten versuchen, die Aktienemittenten in folgenden Punkten zu beeinflussen: Bereitstellung klarer, konsistenter, geprüfter und entscheidungsrelevanter Informationen zum Thema Klima; Durchführung von Plänen zur Reduzierung der Kohlenstoffemissionen, die sich an internationalen Standards und globalen Zielen orientieren, und Übernahme der Verantwortung für Klimareaktionen durch die Unternehmensleitung. Durch die aktive Einbeziehung von Aktienemittenten im Hinblick auf die Klimakriterien, insbesondere in der Zeit vor dem Übergangsdatum, werden die MFS-Anlageexperten den Anteil von Aktieninstrumenten im Portfolio des MFS European Value Fund ab dem Übergangsdatum schrittweise an die angestrebte Mindestschwelle von 50 % hinsichtlich der Klimakriterien anpassen.

Wenn die Aktien des Portfolios (auf einer vermögenswertgewichteten Basis) nach dem Übergangsdatum unter die Mindestschwelle von 50 % für die Erfüllung der Klimakriterien fallen, werden die Anlageexperten von MFS eine Überprüfung des Portfolios vornehmen und einen Anpassungsplan umsetzen. Der Anpassungsplan kann eine Bewertung des Defizits und Überlegungen zur Anhebung des Schwellenwerts durch verschiedene Strategien zur Ausweitung der aktiven Eigentümerschaft beinhalten, um dieses Problem im Laufe der Zeit zu lösen, einschließlich der Verringerung des Engagements oder der Veräußerung, wenn eine aktive Eigentümerschaft nicht als angemessen oder machbar erachtet wird. Da unser Ziel darin besteht, sinnvolle Veränderungen in der Realwirtschaft herbeizuführen, ist eine sofortige Veräußerung und/oder Neupositionierung des Portfolios möglicherweise nicht der beste Ansatz, um das Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ des MFS zu fördern, und das Portfolio kann für eine gewisse Zeit unter 50 % bleiben. Bei den Portfolioanpassungen werden die Anlageexperten von MFS die Notwendigkeit berücksichtigen, finanzielle Verluste zu minimieren, ein verantwortungsvolles Risikomanagement zu gewährleisten und Beeinträchtigungen des MFS European Value Fund zu minimieren. Die MFS-Anlageexperten können auch Anlagen in Aktienemittenten vornehmen, die dazu führen, dass das Portfolio nach dem Übergangsdatum unter das 50 %-Ziel fällt. Dies wäre jedoch nur dann zulässig, wenn die MFS-Anlageexperten vernünftigerweise davon ausgehen, dass die Förderung des Merkmals „Kohlenstoffarme Wirtschaft“ in Bezug auf die Klimakriterien innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens durch den Einsatz von Instrumenten aktiver Eigentümerschaft erreicht werden kann, um Veränderungen auf der Ebene des Aktienemittenten zu bewirken.

Informationen darüber, inwieweit der MFS European Value Fund den Schwellenwert für die Erfüllung der Klimakriterien einhält, sowie weitere Einzelheiten zum Merkmal „Kohlenstoffarme Wirtschaft“ finden Sie in der Offenlegung auf der Website (siehe Link unten). MFS wird darüber hinaus im Jahresbericht regelmäßig über die Anwendung des Merkmals „Kohlenstoffarme Wirtschaft“ informieren.

- **Welches sind die verbindlichen Elemente der Anlagestrategie, die für die Auswahl der Anlagen zur Erreichung der einzelnen durch dieses Finanzprodukt geförderten ökologischen oder sozialen Merkmale verwendet werden?**

Der MFS European Value Fund wird das MFS-Merkmal „Kohlenstoffarme Wirtschaft“ fördern, indem er sich vor und nach dem Übergangsdatum wie oben erläutert aktiv mit bestehenden, neuen und/oder zukünftigen Aktienemittenten über die Klimakriterien austauscht, die Klimakriterien auf die Aktienwerte im Portfolio des MFS European Value Fund anwendet, mit dem Ziel, dass mindestens 50 % der Aktienwerte ab dem Übergangsdatum in Aktienemittenten investiert sind, die eines der drei Klimakriterien erfüllen, und einen Anpassungsplan für den Fall aufstellt, dass die Aktienwerte des Portfolios ab dem Übergangsdatum unter das Ziel von 50 % Einhaltung der Klimakriterien fallen.

- **Wie hoch ist der verpflichtende Mindestsatz zur Reduzierung des Umfangs der vor Anwendung dieser Anlagestrategie berücksichtigten Anlagen?**

Nicht zutreffend. Der MFS European Value Fund verpflichtet sich nicht, den Umfang der Anlagen vor der Anwendung der Anlagestrategie um einen Mindestsatz zu reduzieren.

- **Nach welchen Grundsätzen werden die Methoden guter Unternehmensführung in den Unternehmen, in die investiert wird, bewertet?**

Unter „guter Unternehmensführung“ versteht MFS die Standards der Unternehmensführung, die von Unternehmen, die auf öffentlichen Märkten Kapital zur Finanzierung wirtschaftlicher Aktivitäten nachfragen oder erhalten, eingehalten werden müssen oder von denen erwartet wird, dass sie eingehalten werden. Diese Standards können einen wesentlichen Einfluss auf den Wert des Unternehmens haben. Diese Standards der Unternehmensführung decken ein breites Spektrum an Themen ab, darunter die Struktur, die Satzung, das Management, die Unternehmenskultur, die Vergütungs- und Entgeltpolitik, die Beziehungen zu den Mitarbeitern, die Rechenschaftspflicht gegenüber den Aktionären, die Einbindung weiterer Stakeholder, die Einhaltung geltender Gesetze und die Beachtung von Branchennormen. Die Standards der Unternehmensführung sind statisch und entwickeln sich im Rahmen des allgemeinen Umfelds, in dem die Emittenten tätig sind, weiter. Die Anlageexperten von MFS bewerten und überwachen die Methoden der Unternehmensführung der Aktienemittenten, in die der MFS European Value Fund investiert, um festzustellen, ob diese Emittenten eine gute Unternehmensführung an den Tag legen. Diese Bewertungen sind von Natur aus subjektiv, qualitativ und komplex und von der Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit von Daten abhängig. Sie sind spezifisch für den jeweiligen Aktienemittenten und können je nach dem umfassenderen betrieblichen Kontext, einschließlich Markterwartungen, örtlicher Gepflogenheiten, Sektor und Branche, variieren. Diese Bewertungen erfolgen nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern fortlaufend. MFS wird versuchen, Aktienemittenten unter Einsatz der oben erläuterten Instrumente der aktiven Eigentümerschaft bei der Verbesserung ihrer Unternehmensführung zu unterstützen. Dies ermöglicht es den MFS-Anlageexperten, Bedenken oder Vorschläge zu einem bestimmten Aspekt der Unternehmensführung des Aktienemittenten vorzubringen.

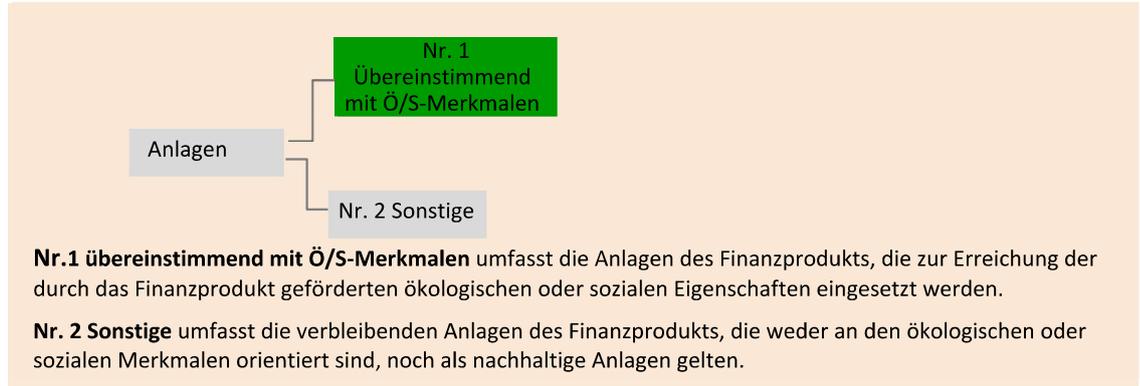
Zu den **Praktiken der guten Unternehmensführung** gehören tragfähige Managementstrukturen, die Beziehungen zu den Beschäftigten, die Vergütung des Personals und die Einhaltung der steuerrechtlichen Bestimmungen.



Wie sieht die geplante Vermögensallokation für dieses Finanzprodukt aus?

Die **Vermögensallokation** beschreibt den Anteil der Anlagen in bestimmte Vermögenswerte.

Die auf die Taxonomie ausgerichteten Tätigkeiten werden als Anteil der folgenden Punkte ausgedrückt:
- **Umsatz**, der den Anteil der Einnahmen aus umweltfreundlichen Aktivitäten von Unternehmen, in die investiert wird, widerspiegelt
- **Investitionsaufwand** (CapEx), der die von den Unternehmen, in die investiert wird, getätigten grünen Investitionen darstellt, z. B. für einen Übergang zu einer grünen Wirtschaft.
- **operativer Aufwand** (OpEx), der die grünen operativen Aktivitäten des Unternehmens, in das investiert wird, widerspiegelt.



Wie im Fondsprofil des Prospekts dargelegt und näher erläutert, investiert der MFS European Value Fund hauptsächlich (zu mindestens 70 %) in europäische Aktienwerte. Der MFS European Value Fund strebt an, dass mindestens 50 % der Aktienwerte im Portfolio in Aktienemittenten investiert sind, die ab dem Übergangsdatum mindestens eines der Klimakriterien erfüllen und daher ab dem Übergangsdatum den durch die Klimakriterien geförderten E/S-Merkmalen entsprechen und daher ab dem Übergangsdatum den durch den MFS European Value Fund geförderten E/S-Merkmalen (d. h. Nr. 1) entsprechen. Zum 30. November 2021 entfielen 98,61 % des Gesamtvermögens des Portfolios des MFS European Value Fund auf Aktienwerte.

Wie erreicht der Einsatz von Derivaten die ökologischen oder sozialen Merkmale, die durch das Finanzprodukt gefördert werden?

Nicht zutreffend. Der MFS European Value Fund verwendet keine Derivate, um das MFS-Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ zu erreichen.

Mit Blick auf die EU-Taxonomiekonformität umfassen die Kriterien für **fossiles Gas** die Begrenzung der Emissionen und die Umstellung auf erneuerbare Energie oder CO₂-arme Kraftstoffe bis Ende 2035.



Inwieweit sind nachhaltige Anlagen mit ökologischer Zielsetzung mindestens mit der EU-Taxonomie vereinbar?

Null. Der MFS European Value Fund zielt nicht darauf ab oder verpflichtet sich nicht dazu, in nachhaltige Anlagen mit einem an der EU-Taxonomie ausgerichteten Umweltziel zu investieren.

Wird mit dem Finanzprodukt in EU-taxonomiekonforme Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas/Kernenergie investiert?

Ja:

In fossiles Gas

In Kernenergie

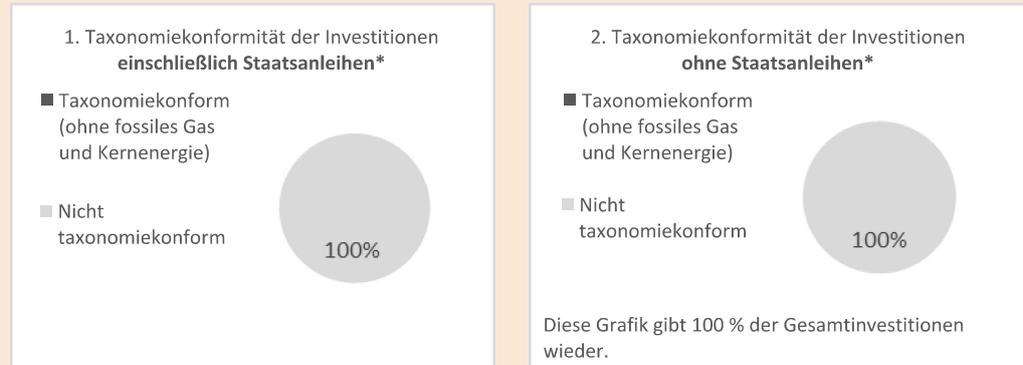
Nein. Der MFS European Value Fund strebt keine EU-taxonomiekonformen Investitionen an und verpflichtet sich auch nicht dazu.

Die Kriterien für **Kernenergie** beinhalten umfassende Sicherheits- und Abfallentsorgungsvorschriften.

Ermöglichende Tätigkeiten wirken unmittelbar darauf hin, dass andere Tätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zu den Umweltzielen leisten.

Übergangstätigkeiten sind Tätigkeiten, für die es noch keine CO₂-armen Alternativen gibt und die unter anderem Treibhausgasemissionswerte aufweisen, die den besten Leistungen entsprechen.

Die beiden nachstehenden Grafiken zeigen den Mindestprozentsatz der EU-taxoniekonformen Investitionen in grüner Farbe. Da es keine geeignete Methodik zur Bestimmung der Taxonomiekonformität von Staatsanleihen* gibt, zeigt die erste Grafik die Taxonomiekonformität in Bezug auf alle Investitionen des Finanzprodukts einschließlich der Staatsanleihen, während die zweite Grafik die Taxonomiekonformität nur in Bezug auf die Investitionen des Finanzprodukts zeigt, die keine Staatsanleihen umfassen.



* Für die Zwecke dieser Grafiken umfasst der Begriff „Staatsanleihen“ alle Risikopositionen gegenüber Staaten.

● **Wie hoch ist der Mindestanteil der Anlagen in Übergangs- und ermöglichenden Tätigkeiten?**

Null. Der MFS European Value Fund zielt nicht darauf ab oder verpflichtet sich nicht dazu, in Übergangs- oder ermöglichende Tätigkeiten im Rahmen der EU-Taxonomie zu investieren.

● **Wie hoch ist der Mindestanteil nachhaltiger Anlagen mit ökologischer Zielsetzung, die nicht auf die EU-Taxonomie abgestimmt sind?**

Null. Der MFS European Value Fund zielt nicht darauf ab oder verpflichtet sich nicht dazu, in nachhaltige Anlagen mit einem Umweltziel zu investieren.

● **Wie hoch ist das Minimum an nachhaltigen Anlagen mit einem sozialen Ziel?**

Null. Der MFS European Value Fund zielt nicht darauf ab oder verpflichtet sich nicht dazu, in nachhaltige Anlagen mit einem sozialen Ziel zu investieren.

● **Welche Investitionen fallen unter „Nr. 2 Sonstige“, welchen Zweck verfolgen sie und gibt es Mindestanforderungen an die Einhaltung von ökologischen und sozialen Standards?**

Unser Ziel ist es, das Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ von MFS ab dem Übergangsdatum auf mehr als 50 % der Aktienwerte im Portfolio des MFS European Value Fund anzuwenden. Bei denjenigen Aktien, die die Klimakriterien des Merkmals „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ nicht erfüllen, werden sich die MFS-Anlageexperten weiterhin aktiv mit diesen Emittenten bezüglich der Klimakriterien austauschen. Das verbleibende Portfolio kann auch Instrumente enthalten, die nicht dem Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ von MFS unterliegen, wie Barmittel und Barmitteläquivalente sowie Währungsderivate.

● **Wird ein spezifischer Index als Referenzindex bezeichnet, um festzustellen, ob dieses Finanzprodukt mit den von ihm geförderten ökologischen und/oder sozialen Merkmalen in Einklang steht?**

Es wird kein Index als Referenzindex verwendet, um zu bestimmen, ob der MFS European Value Fund mit dem MFS-Merkmal „Übergang zu kohlenstoffarmer Wirtschaft“ in Einklang steht.

● **Wo finde ich weitere produktspezifische Informationen online?**

Weitere produktspezifische Informationen sind auf der Website zu finden: meridian.mfs.com

 sind nachhaltige Anlagen mit ökologischer Zielsetzung, die die Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie nicht berücksichtigen.



Bei den Referenzwerten handelt es sich um Indizes, mit denen gemessen wird, ob das Finanzprodukt die beworbenen ökologischen oder sozialen Merkmale erreicht.

